

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Stephan Brandner und der Fraktion der AfD – Drucksache 20/13519 –

Abwanderung von Medizinern aus Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Abwanderung von Ärzten aus Deutschland ist ein Problem, das das Gesundheitssystem des Landes erheblich belastet (www.landkreistag.de/themen/medizinische-versorgung/683-beitrag-rheingau-taunus-kreis#:~:text=Der%20%20C3%84rztmangel%20wird%20in%20den,Praxisschlie%20C3%9Fungen%20a%20aufgrund%20wirtschaftlicher%20Schwierigkeiten%20belastet). Jährlich verlassen mehrere Tausend Mediziner Deutschland, um im Ausland zu arbeiten (www.aerztezeitung.de/Politik/Die-Abwanderung-von-Aerzten-kostet-de-n-deutschen-Staat-Milliarden-372043.html). Die Gründe dafür sind vielfältig und oft auf die schlechten Arbeitsbedingungen im deutschen Gesundheitswesen zurückzuführen. Ärzte berichten von extremen Arbeitsbelastungen, übermäßiger Bürokratie, unzureichender personeller Ausstattung und einem enormen Kostendruck. Hinzu kommt, dass die Gehälter in vielen anderen Ländern deutlich höher sind, was besonders für junge Mediziner und Fachärzte ein großer Anreiz ist, ins Ausland zu gehen (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/schlecht-e-arbeitsbedingungen-deutsche-aerzte-wandern-aus-1282248.html).

Besonders beliebte Zielländer sind die Schweiz, Österreich und skandinavische Staaten wie Norwegen oder Schweden (www.aerzteblatt.de/archiv/59565/Aerztewanderung-Das-Ausland-lockt#:~:text=Das%20mit%20Abstand%20beliebteste%20Auswanderungsland,L%20C3%A4nder%20wanderten%20953%20%20C3%84rzte%20). In diesen Ländern finden Ärzte nicht nur bessere finanzielle Bedingungen vor, sondern auch Arbeitsverhältnisse, die stärker auf die sogenannte Work-Life-Balance ausgerichtet sind (www.perspektiveausland.com/auswandern/aerzte-erobern-welt-ratgeber-erfolgreiche-auswanderung-mediziner#:~:text=Beliebte%20Ziell%20C3%A4nder%20f%20C3%BCr%20auswandernde%20%20C3%84rzte,Qualifikationen%20und%20rechtliche%20Aspekte%20). So locken diese Länder mit geregelten Arbeitszeiten, einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie (www.zeit.de/karriere/beruf/2010-05/mediziner-abwanderung) sowie deutlich weniger bürokratischem Aufwand. Auch die Anerkennung der beruflichen Qualifikation und die berufliche Weiterentwicklung werden in vielen dieser Länder als attraktiver wahrgenommen (www.aerztekammer-bw.de/abwanderung-ins-ausland-als-interviewthema-a4e15ac2f2d36a1a).

Die Folgen dieser Abwanderung sind in Deutschland dramatisch: Der ohnehin bestehende Ärztemangel, besonders in ländlichen Regionen, wird durch die Abwanderung weiter verschärft. Dies führt zu längeren Wartezeiten für Patienten und einer Überlastung des verbleibenden medizinischen Personals, das die Versorgungslücken füllen muss. Um diese Probleme abzufedern, setzt Deutschland verstärkt auf die Rekrutierung ausländischer Ärzte. Dies bringt jedoch neue Herausforderungen mit sich, wie beispielsweise Sprachbarrieren (www.aerzteblatt.de/archiv/148393/Auslaendische-Aerzte-Sprachbarriere-erschwert-Verstaendigung).

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, muss Deutschland nach Auffassung der Fragesteller dringend handeln.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Ärztinnen und Ärzte spielen eine entscheidende Rolle in der Gesundheitsversorgung unseres Landes. Daher beobachtet die Bundesregierung genau, wie sich die Zu- und Abwanderung von ärztlichem Personal entwickelt. Im Jahr 2023 waren rund 64 000 ausländische Ärztinnen und Ärzte in Deutschland registriert und davon rund 57 000 ärztlich tätig. Die Bundesregierung begrüßt die zunehmende Bereitschaft deutscher und ausländischer Ärztinnen und Ärzte, in Deutschland tätig zu sein, und verweist auf zahlreiche Maßnahmen, um die Attraktivität der ärztlichen Tätigkeit in Deutschland weiter zu erhöhen. Zu nennen sind hier unter anderem Initiativen zur Entlastung und Förderung der vertragsärztlichen Tätigkeit wie die Entbudgetierung, der Abbau der Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie die Förderung der ambulanten Weiterbildung im Rahmen der gesetzlichen Instrumente zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung durch die Kassenärztlichen Vereinigungen. Die Aufrechterhaltung der hohen Motivation von Ärztinnen und Ärzten in ihrem Beruf bspw. durch gute Arbeitsbedingungen und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind der Bundesregierung dabei wichtige Anliegen, um eine flächendeckende, qualitativ hochwertige medizinische Versorgung aller Patientinnen und Patienten in unserem Land sicherzustellen.

1. Wie viele

- a) Mediziner und
- b) Ärzte

haben nach Kenntnis der Bundesregierung Deutschland seit dem Jahr 2017 verlassen bzw. sind ausgewandert, um ihren Lebensmittelpunkt und eine berufliche Tätigkeit außerhalb Deutschlands zu finden (bitte die Zahlen nach Jahren aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen keine Informationen zur Anzahl der Fortzüge differenziert nach „Medizinern“ und „Ärzten“ vor. Die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte, die Deutschland verlassen haben beziehungsweise abgewandert sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Angaben über die Intention der Abwanderung, wie z. B. einen „Lebensmittelpunkt“ oder eine „berufliche Tätigkeit außerhalb Deutschlands“ zu finden, werden im Rahmen der Ärztestatistik nicht erfasst.

Tabelle 1: Anzahl abgewanderter Ärztinnen und Ärzte seit dem Jahr 2017

Jahr	Anzahl
2017	1 965
2018	1 941
2019	1 862
2020	1 674
2021	1 916
2022	2 290
2023	2 187

Quelle: Ärztestatistik der Bundesärztekammer

2. Bei wie vielen der in Frage 1 erfragten Personen handelt es sich nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils um Deutsche, und bei wie vielen um nichtdeutsche Personen?

Tabelle 2: Anzahl abgewanderter Ärztinnen und Ärzte mit deutscher Staatsangehörigkeit seit dem Jahr 2017

Jahr	Anzahl
2017	1 165
2018	1 101
2019	1 095
2020	912
2021	1 081
2022	1 301
2023	1 314

Quelle: Ärztestatistik der Bundesärztekammer

Tabelle 3: Anzahl abgewanderter Ärztinnen und Ärzte mit ausländischer Staatsangehörigkeit seit dem Jahr 2017

Jahr	Anzahl
2017	800
2018	840
2019	767
2020	762
2021	835
2022	989
2023	873

Quelle: Ärztestatistik der Bundesärztekammer

3. Welche waren nach Kenntnis der Bundesregierung die zehn wichtigsten Länder, in die
 - a) deutsche und

In der Frage wird nach den „wichtigsten Ländern“ gefragt, in die Ärztinnen und Ärzte abgewandert sind. Aufgrund der Unbestimmtheit der Begrifflichkeit beziehen sich die Antworten der Bundesregierung zu den Fragen 3a und 3b auf die zahlenmäßig häufigsten Länder, in die Ärztinnen und Ärzte abgewandert sind. Ob es sich bei der Abwanderung um eine Rückkehr handelt, wird statistisch nicht erfasst.

Tabelle 4: Abwanderung von Ärztinnen und Ärzten ins Ausland – Deutsche Ärztinnen und Ärzte

Zielland/Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schweiz	538	476	443	436	468	542	622
Österreich	108	95	122	117	128	132	148
Vereinigte Staaten (USA)	66	80	83	42	53	71	62
Vereinigtes Königreich	44	43	36	35	30	29	27
Frankreich	22	28	27	34	27	40	29
Schweden	19	22	26	17	27	23	14
Spanien	16	26	27	14	14	31	27
Niederlande	15	16	17	13	20	-	17
Luxemburg	15	-	-	-	-	15	18
Norwegen	10	-	5	19	14	16	-
Italien	-	12	-	-	-	18	18
Belgien	-	12	13	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	11	-	-	-
Griechenland	-	-	-	-	12	-	-

Quelle: Ärztestatistik der Bundesärztekammer

b) nichtdeutsche

Ärzte in Deutschland auswandern bzw. zurückkehren (bitte nach Jahren auflisten)?

Tabelle 5: Abwanderung von Ärztinnen und Ärzten ins Ausland – Ausländische Ärztinnen und Ärzte

Zielland/Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Österreich	160	159	136	157	143	188	166
Schweiz	103	114	108	119	123	144	142
Griechenland	62	61	41	54	61	60	59
Ungarn	32	-	36	37	25	37	28
Rumänien	28	25	31	29	30	34	40
Italien	26	-	32	30	29	37	24
Spanien	21	19	17	-	-	26	21
Polen	19	26	23	34	32	-	-
Vereinigte Staaten (USA)	18	25	20	-	20	-	-
Slowakei	16	-	-	-	-	-	19
Tschechien	-	22	17	-	-	-	-
Niederlande	-	21	-	17	-	-	19
Bulgarien	-	19	-	-	20	32	25
Luxemburg	-	-	-	18	19	28	-
Vereinigtes Königreich	-	-	-	16	-	-	-
Frankreich	-	-	-	-	-	25	-

Quelle: Ärztestatistik der Bundesärztekammer

4. Welche waren nach Kenntnis der Bundesregierung die zehn wichtigsten Länder, aus denen Ärzte seit dem Jahr 2017 nach Deutschland zuwanderten (bitte nach Jahren auflisten)?

Tabelle 6 listet die zehn Länder – nach zahlenmäßiger Häufigkeit in absteigender Reihenfolge – auf, aus denen Ärztinnen und Ärzte ohne deutsche Staatsbürgerschaft seit dem Jahr 2017 neu bei einer Landesärztekammer gemeldet wur-

den. Die Reihenfolge basiert auf dem Wanderungssaldo je Staatsangehörigkeit und Jahr.

Tabelle 6:

2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Arabische Republik Syrien	Arabische Republik Syrien	Arabische Republik Syrien	Arabische Republik Syrien	Türkei	Türkei	Arabische Republik Syrien
Serbien	Rumänien	Ägypten	Aserbaidschan	Marokko	Aserbaidschan	Türkei
Rumänien	Ukraine	Aserbaidschan	Serbien	Tunesien	Arabische Republik Syrien	Aserbaidschan
Ägypten	Serbien	Serbien	Türkei	Indien	Marokko	Marokko
Ukraine	Russland	Ukraine	Ägypten	Arabische Republik Syrien	Ukraine	Russland
Russland	Ägypten	Türkei	Albanien	Österreich	Weißrussland (Belarus)	Islamische Republik Iran
Aserbaidschan	Türkei	Russland	Indien	Serbien	Russland	Algerien
Albanien	Tunesien	Albanien	Ukraine	Aserbaidschan	Albanien	Jordanien
Italien	Albanien	Rumänien	Rumänien	Jordanien	Jordanien	Weißrussland (Belarus)
Indien	Indien	Indien	Tunesien	Weißrussland (Belarus)	Italien	Ukraine

Quelle: Ärztestatistik der Bundesärztekammer

5. Wie viele Personen haben nach Kenntnis der Bundesregierung jährlich seit dem Jahr 2017 ein Medizinstudium in Deutschland
- begonnen und
 - abgeschlossen
- (bitte nach Jahren und deutscher bzw. nichtdeutscher Herkunft auflisten)?

Die Anzahl der Studienanfänger und Studienanfängerinnen im 1. Fachsemester im Studienfach Medizin (Allgemeinmedizin), die unabhängig von der Trägerschaft der Hochschule (staatlich/privat) einen Abschluss anstreben, sowie die Anzahl der bestandenen Prüfungen untergliedert nach Deutschen und Ausländer sowie Ausländerinnen in den Studienjahren bzw. Prüfungsjahren 2017 bis 2023 können der beigelegten Anlage 1* entnommen werden.

Zusätzlich ist die Auswertung nach zusammengefassten Abschlussprüfungen untergliedert, mit denen die amtliche Statistik das gestufte Hochschulsystem abbildet. Zu beachten ist dabei, dass beispielsweise eine Promotionsanfängerin bzw. ein Promotionsanfänger eines aktuellen Studienjahres in einem vorherigen Studienjahr bereits als Studienanfänger bzw. -anfängerin eines Staatsexamensstudiengangs erfasst ist, sofern dieser ebenfalls an einer deutschen Hochschule begonnen wurde. Gleichzeitig sind beispielsweise Masterabsolventinnen bzw. -absolventen eines aktuellen Prüfungsjahres in einem vorherigen Prüfungsjahr bereits als Absolventinnen bzw. Absolventen eines Bachelorstudiengangs erfasst, sofern dieser ebenfalls an einer deutschen Hochschule abgeschlossen wurde.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13852 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

6. Wie viele Mediziner sind nach Kenntnis der Bundesregierung im sogenannten NPC-Bereich (NPC = No Patient Contact) tätig (bitte nach Jahren seit 2017 auflisten)?

Daten zu Mediziner im NPC Bereich (non-patient care) liegen der Bundesregierung nicht vor.

7. Welches Wanderungssaldo für Ärzte hat Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Jahr 2017 (bitte nach Jahren auflisten)?

Daten zu einem Wanderungssaldo, welches die Differenz zwischen Zuzügen nach Deutschland und den Fortzügen ins Ausland beschreibt, liegen der Bundesregierung nicht vor.

8. Werden durch die Bundesregierung Maßnahmen erwägt, um deutsche Ärzte, die ausgewandert und dauerhaft im Ausland tätig sind, zur Rückkehr nach Deutschland zu bewegen oder werden solche Maßnahmen schon ergriffen, wenn ja, welche, und wenn nein, warum nicht?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester im Studienfach "Medizin (Allgemein-Medizin)" nach angestrebten zusammengefassten Abschlussprüfungen in den Studienjahren 2017 bis 2023

Zusammengefasste Abschlussprüfung	Insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer/-innen
Studienjahr 2017			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	3 049	2 467	582
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	11 795	10 519	1 276
Bachelor an Universitäten	342	312	30
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	422	223	199
Strukturiertes Promotionsstudium	275	217	58
Abschlusszeugnis / Zertifikat	17	15	2
Abschlussprüfung im Ausland	713	40	673
Keine Abschlussprüfung möglich bzw. angestrebt	437	112	325
Insgesamt	17 050	13 905	3 145
Studienjahr 2018			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	3 204	2 515	689
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	11 879	10 574	1 305
Bachelor an Universitäten	368	333	35
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	468	253	215
Strukturiertes Promotionsstudium	286	240	46
Abschlusszeugnis / Zertifikat	37	36	1
Abschlussprüfung im Ausland	702	38	664
Keine Abschlussprüfung möglich bzw. angestrebt	417	83	334
Insgesamt	17 361	14 072	3 289
Studienjahr 2019			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	3 557	2 758	799
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	12 487	11 273	1 214
Bachelor an Universitäten	339	298	41
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	427	218	209
Strukturiertes Promotionsstudium	283	237	46
Abschlusszeugnis / Zertifikat	22	20	2
Abschlussprüfung im Ausland	662	39	623
Keine Abschlussprüfung möglich bzw. angestrebt	416	95	321
Insgesamt	18 193	14 938	3 255
Studienjahr 2020			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	3 674	2 967	707
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	12 961	11 867	1 094
Bachelor an Universitäten	364	332	32
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	444	259	185
Strukturiertes Promotionsstudium	273	230	43
Abschlusszeugnis / Zertifikat	66	63	3
Abschlussprüfung im Ausland	322	18	304
Keine Abschlussprüfung möglich bzw. angestrebt	147	69	78
Insgesamt	18 251	15 805	2 446
Studienjahr 2021			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	3 443	2 810	633
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	13 270	12 049	1 221
Bachelor an Universitäten	366	331	35
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	471	246	225
Strukturiertes Promotionsstudium	713	480	233
Abschlusszeugnis / Zertifikat	21	19	2
Abschlussprüfung im Ausland	675	51	624
Keine Abschlussprüfung möglich bzw. angestrebt	132	48	84
Insgesamt	19 091	16 034	3 057
Studienjahr 2022			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	3 365	2 742	623
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	13 332	12 143	1 189
Bachelor an Universitäten	247	222	25
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	465	232	233
Strukturiertes Promotionsstudium	736	504	232
Abschlusszeugnis / Zertifikat	31	30	1
Abschlussprüfung im Ausland	860	56	804
Keine Abschlussprüfung möglich bzw. angestrebt	96	60	36
Insgesamt	19 132	15 989	3 143
Studienjahr 2023			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	3 334	2 692	642
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	14 476	13 038	1 438
Bachelor an Universitäten	261	235	26
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	488	279	209
Strukturiertes Promotionsstudium	683	450	233
Abschlusszeugnis / Zertifikat	14	13	1
Abschlussprüfung im Ausland	809	50	759
Keine Abschlussprüfung möglich bzw. angestrebt	70	28	42
Insgesamt	20 135	16 785	3 350

Von Deutschen und Ausländer/-innen bestandene Prüfungen im Studienfach "Medizin (Allgemein-Medizin)" nach zusammengefassten Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2017 bis 2023

Zusammengefasste Abschlussprüfung	Insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer/-innen
Prüfungsjahr 2017			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	6 043	5 544	499
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	9 925	9 151	774
Diplom (U)	1	1	-
Bachelor an Universitäten	158	150	8
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	342	186	156
Strukturiertes Promotionsstudium	46	28	18
Abschlusszeugnis / Zertifikat	2	2	-
Insgesamt	16 517	15 062	1 455
Prüfungsjahr 2018			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	6 171	5 610	561
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	9 561	8 894	667
Bachelor an Universitäten	219	207	12
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	401	195	206
Strukturiertes Promotionsstudium	52	26	26
Abschlusszeugnis / Zertifikat	2	2	-
Insgesamt	16 406	14 934	1 472
Prüfungsjahr 2019			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	6 523	5 869	654
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	10 072	9 277	795
Bachelor an Universitäten	176	154	22
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	401	216	185
Strukturiertes Promotionsstudium	147	116	31
Promotion nach FH-Abschluss bzw. wiss. Kurzstudium	4	4	-
Abschlusszeugnis / Zertifikat	2	2	-
Insgesamt	17 325	15 638	1 687
Prüfungsjahr 2020			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	5 965	5 319	646
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	10 007	9 141	866
Bachelor an Universitäten	202	191	11
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	313	188	125
Strukturiertes Promotionsstudium	201	164	37
Promotion nach FH-Abschluss bzw. wiss. Kurzstudium	2	2	-
Insgesamt	16 690	15 005	1 685
Prüfungsjahr 2021			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	7 059	6 241	818
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	10 241	9 341	900
Bachelor an Universitäten	230	211	19
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	418	241	177
Strukturiertes Promotionsstudium	451	371	80
Promotion nach FH-Abschluss bzw. wiss. Kurzstudium	4	4	-
Abschlusszeugnis / Zertifikat	79	77	2
Insgesamt	18 482	16 486	1 996
Prüfungsjahr 2022			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	6 496	5 797	699
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	10 324	9 378	946
Bachelor an Universitäten	213	188	25
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	374	200	174
Strukturiertes Promotionsstudium	1 122	895	227
Promotion nach FH-Abschluss bzw. wiss. Kurzstudium	4	3	1
Abschlusszeugnis / Zertifikat	53	51	2
Insgesamt	18 586	16 512	2 074
Prüfungsjahr 2023			
Promotion (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	5 942	5 236	706
Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	10 140	9 153	987
Bachelor an Universitäten	170	155	15
Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	392	226	166
Strukturiertes Promotionsstudium	1 094	832	262
Promotion nach FH-Abschluss bzw. wiss. Kurzstudium	6	6	-
Abschlusszeugnis / Zertifikat	46	42	4
Insgesamt	17 790	15 650	2 140

